

Tucholsky, Kurt: Heimg'funden (1912)

- 1 Der Bürger zieht die vollen Hosen
- 2 sich höher rauf und eilt zur Wahl.
- 3 Ihm ist nach der Revolte Tosen
- 4 alles egal.

- 5 Nach diesem Krieg, nach diesen Putschen,
- 6 nach Kapp – nach Willys starker Hand:
- 7 du siehst ihm Herz und Büchsen rutschen.
- 8 Er denkt an seinen Barbestand.

- 9 Nach diesem Preußen, diesem Morden,
- 10 dem Tod, den noch Hans Paasche fand –
- 11 nach bunten Soldateskahorden:
- 12 Er denkt an seinen Barbestand.

- 13 »flamm auf, du Volk!« Du liebe Güte!
- 14 Tritt ihnen ruhig ins Gesicht.
- 15 Es wackeln die Zylinderhüte,
- 16 Er will ja nicht.

- 17 Hebammen und die Professoren,
- 18 die Schieberbraut, der Referendar –
- 19 sie haben ihren Herrn verloren;
- 20 jedoch das Herz bleibt, wie es war.

- 21 Wie war es denn?
- 22 Bei dem Getue,
- 23 bei Streik und bei Revoltenbrand –
- 24 sie wollten Ruhe, Ruhe, Ruhe
- 25 und ihren Polizeisergeant.

- 26 So heilt der Deutsche seine Wunden.
- 27 Ein Herz aus Wachs, Gesäß aus Stahl . . .

- 28 Der Bürger hat sich heimgefunden.
29 Ihm ist auch in den Schicksalsstunden
30 alles ejal – alles ejal!

(Textopus: Heimg'funden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53626>)